

NRWZ 24. Oktober 2011

Abt Albert unter der Narrenkappe

Der Hamborner Kirchenmann ist jetzt auch ganz offiziell ein Mitglied der KG Rot-Weiß Hamborn-Marxloh

Bodo Malsch

Die Hamborner Abtei ist nicht nur ein historischer und religiöser Mittelpunkt des Stadtteils. Seit Jahren ist sie zu Beginn der Session auch Anlaufpunkt für die Karnevalisten, die sich bei einer heiter-besinnlichen Karnevalsandacht den Segen für das närrische Treiben abholen. Initiator dieses ungewöhnlichen Kirchenereignisses, bei dem auch geschunkelt werden darf, ist der Hausherr der Abtei, Abt Albert. Kein Wunder also, dass der Kirchenmann nun auch ganz offiziell in die Reihen der KG Rot-Weiß Hamborn-Marxloh aufgenommen wurde.

Bin nur ein armer Sünder

1960 in Hamborn geboren und im Schatten des Zechenturms aufgewachsen, sei Thomas Dölken, so der bürgerliche Name des neuen Ehrensenators, seinem Heimatstadtteil stets verbunden geblieben, berichtete Präsident Volker Mosblech in der Laudatio. Und das, obwohl Dölken seine Ausbildung unter anderem nach Freiburg, Rom und sogar nach Westfalen führte, wo ihm der Karneval dann doch sehr fehlte.

1995 zum jüngsten Abt aller Zeiten gewählt, habe der Prämonstratenser-Mönch die Verbindung zum Brauchtum in Hamborn stets gepflegt und mit der Karnevalsmesse eine von Jahr zu Jahr stärker besuchte Institution geschaffen.

Der hoch Gelobte blieb bescheiden: „Ich bin nur ein armer Sünder“, meinte er mit dem für ihn typischen hinter-sinnigen Lächeln. Die Liebe zum Karneval sei Erziehungssache. „Meine Mutter hat immer gesagt: Kommt mir bloß nicht mit Fasten, wenn Ihr vorher nicht ordentlich Karneval



Abt Albert geht in Hamborn unter die Narren.

Foto: Privat

gefeiert habt!“ Abt Albert betonte, dass Kirche und Karneval nun einmal eng zusammen gehören. „Und zum Glück hat sich der Pfarrkarneval in vie-

len Gemeinden erhalten oder in den letzten Jahren neu gestärkt.“

Der Abt freut sich schon jetzt darauf, den Narren am

Samstag, 5. November, um 9.45 Uhr in der Abteikirche wieder die Leviten lesen zu dürfen.

Wer ihn kennt, der weiß,

dass er dies mit viel Humor und Herz tun wird, getreu dem auch musikalisch umgesetzten Motto: „Wir kommen alle, alle in den Himmel!“